

## Mitarbeitergemeinschaft

Katja und Rainer Hogh stellten ein wunderschönes Mosaik im Eingangsbereich des neuen LIFEGATE Gebäudes fertig und kehrten nach getaner Arbeit im März nach Deutschland zurück. Unsere Krankenschwester Maria Zeidan brachte eine kleine Tochter zur Welt und wird bis Mai im Mutterschaftsurlaub sein. Mit Ursula Lebender konnten wir eine erfahrene Förderschullehrerin (im Ruhestand) gewinnen, die für drei Monate in einer Frühfördergruppe und bei den Krankenhausfahrten aushilft. Rawan Kheir, die als Physiotherapeutin bei uns mitarbeitet, wird uns im Mai verlassen, um mit ihrem Ehemann nach Khartum in den Sudan zu gehen.

Zwei junge Therapeuten von der Universität Bethlehem wollen wir nach Abschluss ihres vierjährigen Studiums im Juli 2011 für unsere Arbeit gewinnen. Wir würden uns als Überbrückung von Mai bis Juli über eine Physiotherapeutin als Volontärin aus Deutschland freuen! Eine Reihe von Fortbildungen für unsere Lehrer(innen) und Ausbilder(innen) sollen in diesem Jahr stattfinden. Unter der Leitung einer palästinensischen Professorin für Erziehungsfragen soll im Juni die Arbeit einer pädagogischen Beratergruppe beginnen, die das Mitarbeiterteam für die LIFEGATE-Förderschule vorbereiten und schulen soll. Der Unterricht der Förderschule soll im Herbst 2012 beginnen.

## Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

### Unter dem Schirm des Höchsten

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg. Mein Gott auf den ich hoffe.“ (Psalm 91,1f)

Adriana, das kleine Mädchen auf dem Titelbild dieses Rundbriefes, braucht besonders den Schutzschirm von oben, wenn sie von Anfällen mit plötzlich rasendem Atem und heraustretenden Augen, geschüttelt wird und oft aggressiv gegen ihre Eltern, Lehrer, Therapeuten oder andere Kinder vorgehen will. „Medizinisch haben wir in den besten Fachkliniken alles abgeklärt“ - wie man so schön sagt - geholfen werden konnte ihr nicht. Wir beten um Heilung, und darum einen Weg zu finden, die Seele des kleinen Mädchens zu erreichen. Brauchen wir nicht einen riesigen Schirm, damit die Strahlung, die wir Menschen selber geschaffen haben, uns und unsere Kinder jetzt und in der Zukunft nicht zerstört? Viele Menschen in Japan haben alles verloren und keine eigenen Räume mehr, wo sie Schutz finden können. Ein arabisches Land nach dem anderen fällt in Chaos und Bürgerkrieg, und wir sind geographisch mitten drin. Leicht kann sich Hass und Gewalt gegen Israel wenden, der Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen und die neuerlichen Terroranschläge, lassen nichts Gutes ahnen. Wir bitten Gott um seine Beschirmung und die, der unschuldigen Menschen, die wirklich für Freiheit und Menschen-

rechte ihr Leben riskieren. Die Liste, der Ereignisse, wo wir uns schutzlos fühlen, könnte fortgeführt werden und Sie können sicherlich einiges aus Ihrem Leben ergänzen. Das Psalmwort ermutigt uns „in Gott zu bleiben“. Sein Wort lesen und bedenken, es hören im Gottesdienst, in Gespräch und Gebet mit Ihm sein, Kontakt, Gemeinschaft und Austausch suchen mit anderen, die an Ihn glauben und Ihm nachfolgen. Seine Liebe weitergeben in Tat und Wort. Sich verschenken und beschenkt werden. Wir sind und bleiben in der Welt und müssen uns nicht vor Angst verstecken. Gott selbst ist unsere Zuversicht und eine sichere Burg, von hier aus können wir mutig agieren! Jesus hat den letzten Feind der Menschen am Kreuz besiegt, auch der Tod kann uns nicht von Gott trennen (Römer 8, 38f). Die Zuversicht und Kraft aus dieser Auferstehungshoffnung wünsche ich Ihnen und uns in diesen bewegten Zeiten. Eine frohe und gesegnete Osterzeit wünscht

Ihr / Euer Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN –**  
**LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)**  
Andreas-Grieser-Str. 77  
D-97084 Würzburg  
Fon +49-(0)931-5 80 69  
Fax +49-(0)931-5 80 19  
tzt@lifegate-reha.de  
www.lifegate-reha.de

**LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel**  
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,  
D-97922 Lauda-Gerlachshausen  
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544  
Mobilfon +49-(0)177-9222955  
info@caritas-werkstaetten.org

**Spendenkonto: 22 67 581**  
**Sparkasse Mainfranken Würzburg**  
**BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)**  
**IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE**  
**REHABILITATION e.V. ist Mitglied**  
**im Diakonischen Werk der Evang.**  
**Luth. Kirche in Bayern e.V.**  
**sowie Mitglied im Caritasverband**  
**der Diözese Würzburg e.V. und**  
**wird von Verbänden des CVJM**  
**in Deutschland unterstützt.**



Adriana leidet unter Anfällen und braucht einen besonderen Schutzschirm

### Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

„Nichts ist mehr wie es war, alles im Fluss“, so könnte man die Situation in den Nachbarländern Israels und den palästinensischen Autonomie Gebieten, beschreiben. Bis Mitte März fühlten wir uns wie in einer sicheren Oase, in einer unruhigen Welt um uns herum. Dann begann der palästinensische Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen auf israelische Städte und Siedlungen, sowie die Vergeltung der israelischen Luftwaffe und Artillerie. An dem Konflikt unschuldige Menschen, unter anderem Kinder, wurden getötet. Bei einem Terroranschlag wurde in einer jüdischen Siedlung mehrere Angehörige einer Familie, die Eltern und ihre kleinen Kinder erstochen. Bei einem Bombenanschlag in Jerusalem wurde eine Frau getötet und viele Menschen schwer verletzt. Sechs Kinder aus der Schule unserer beiden Kinder wurden dadurch bewahrt, dass die getötete Frau, die Wucht der Explosion mit ihrem Körper abgefangen hatte. In fast sechs Jahren relativer Ruhe, hatten wir die schlimmen Zeiten fast vergessen und sind über Nacht in der erschreckenden Wirklichkeit angekommen. Jetzt überlegt man in Jerusalem wieder genauer, wo man hingehet - und wohin besser nicht. Man achtet auf herumstehende Taschen und seltsam geparkte Autos. Oft stehen arabische Menschen gleich unter Generalverdacht und werden kontrolliert. Die Kräfte der Zerstörung arbeiten hart und unermüdlich in den Nachbarländern und bei uns, um die kleinen Pflanzen der Hoffnung, der Versöhnung und eines möglichen Neuanfangs zu zertreten. Sie säen Hass und Gewalt, der sich verstärkt gegen Israel wenden könnte, das wie immer leicht zum

Sündenbock für die Unruhen in unserer Region abgestempelt werden kann.

Wir setzen unser Engagement dagegen. Wie wichtig sind die kleinen Inseln der Begegnung, des Voneinanderlernens, der Wertschätzung und des Miteinanders. Unser palästinensisches LIFEGATE-Rollstuhlbasketballteam traf sich zu Freundschaftsspielen mit einem israelischen Rollstuhlbasketballteam in Beit Jala und in Tel Aviv. Wir konnten vier israelische Musiktherapeuten für ein Schulungsprogramm in Musiktherapie gewinnen. Zum ersten von vier Seminartagen kamen über 35 palästinensische Therapeuten, Therapeuten und Lehrkräfte in die Schule Talitha Kumi in Beit Jala, die sowohl für Palästinenser als auch für Israelis zugänglich ist. Im Herbst 2011 wird diese Initiative zu einem wöchentlich stattfindenden einjährigen Lehrprogramm der israelischen Musiktherapeuten führen, die palästinensischen Therapeutinnen und Therapeuten helfen wird, diese Therapieform in ihrer praktischen Arbeit einzusetzen.

Zwei Kinder unserer Frühförderstelle und eine junge Frau aus der Ausbildungswerkstatt, wurden im März von einem israelischen Chirurgenteam in Jerusalem operiert. Alle „Patienten“ sind wohl auf. Unsere Physio- und Ergotherapeuten arbeiten nun intensiv mit ihnen. Die Operationen haben die Voraussetzungen geschaffen, dass die drei bald sitzen, stehen und laufen können. Wir hatten eine Vielzahl interessierter Besucher in den ersten Monaten des Jahres 2011 - wir werden in diesem Rundbrief die „Oldie Ecke“ durch „Schlagzeilen aus der Arbeit“ ersetzen.

Burghard Schunkert

**Beherzt Brücken gebaut**

**Begegnungsreise von CARITAS und LIFEGATE vom 5. - 11. 3. 2011**

Begegnungen schaffen, Brücken bauen, Verständnis fördern und die Zusammenarbeit vertiefen. Erstaunlich, was sich in sechs Tagen entwickelt. Kurz war die Reise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Caritasverbandes im Tauberkreis und der Caritas-Werkstätten in Halle nach Israel und Palästina verbunden mit dem Besuch bei Lifegate in Beit Jala. Umso intensiver dürfte sich die Zusammenarbeit entwickeln. Martin Glaab zeichnet den Besuch nach.

In Begleitung der beiden Vorstände des LIFEGATE-Fördervereins, Michael Müller und mir, besuchte die Gruppe an zwei Tagen LIFEGATE in Beit Jala sowie das Alyn-Krankenhaus, wo viele Kinder und Jugendliche von LIFEGATE behandelt wurden. Am Montagvormittag trafen wir in Jerusalem mit einem jungen Team von israelischen Sozialarbeitern, Psychologen und Beschäftigungstherapeuten zusammen, die in einer Werkstatt psychisch kranke Menschen auf die Rückkehr in ein normales Berufsleben vorbereiten. LIFEGATE kooperiert seit längerem mit dieser Einrichtung und übernimmt ihre Produkte zur Weiterverarbeitung in die eigenen Werkstätten. Hier wurde deutlich, wo der Friede beginnt: im gegenseitigen Austausch ohne Vorurteile und in der Suche nach einem gemeinsamen Vorteil. Im Anschluss ging es nach Beit Jala. Burghard Schunkert zeigte uns ausführlich jeden Arbeitsbereich von LIFEGATE. Wir erlebten, mit wie viel Hoffnung, Engagement und Kompetenz Fachkräfte, meist palästinensische Christen, bei LIFEGATE zusammen mit den jungen Menschen mit einer körperlichen und geistigen Behinderung an einem Tor zum Leben arbeiten. Beeindruckend war das gegenseitige Kennenlernen bei einer Mitarbeiterbesprechung am frühen Nachmittag. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter von LIFEGATE stellte sich und seinen Arbeitsbereich vor. Ebenso taten dies die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes im Tauberkreis und der Caritas-Werkstätten in Halle mit kurzen Filmen und Präsentationen. „Man spürt, mit wie viel Fachwissen, Engagement aber auch Stolz sie bei der Arbeit sind“ äußerte sich der Geschäftsführer des Caritasverbandes im Tauberkreis, sichtlich beeindruckt von der fachlichen Kompetenz der palästinensischen Fachkräfte bei LIFEGATE. Der Geschäftsführer der Caritas-Werkstätten in Halle ergänzte: „Ich sehe hier viele Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit. Es ist erstaunlich, mit welchen einfachen Mitteln LIFEGATE so viel bewegt.“

Vielen von uns wird der Besuch im israelischen Alyn-Krankenhaus am Dienstagvormittag in lebhafter Erinnerung bleiben. Seit nun fast zwanzig Jahren ermöglichen hier Ärzte, Therapeuten und Pfleger jungen Palästinensern mit einer teilweise schweren körperlichen Behinderung, die über LIFEGATE kommen, komplizierte Operationen. Die Begegnung mit Physio- und Ergotherapeuten ließ spüren, wie eng sie inzwischen mit LIFEGATE und Burghard Schunkert verbunden sind und unserer Einrichtung große Wertschätzung entgegenbringen.

Der Dienstagnachmittag führte uns zum LIFEGATE-

Gebäude in Beit Jala. Bis zum zweiten Stockwerk ist der Rohbau inzwischen fortgeschritten. Bei vielen Räumen lässt sich schon ihre Nutzung erkennen, wie z.B. im Therapiebecken, das schon vollständig gefliest ist. Burghard Schunkert ist es wichtig, dass das LIFEGATE-Gebäude als Zentrum eines flexiblen und engmaschigen Netzwerkes von Ramallah im Norden bis Hebron im Süden verstanden wird: „Hier schlägt das Herz von LIFEGATE. Wir möchten, dass von diesem Haus Segen ausgeht, damit junge Menschen mit Behinderung und ihre Familien die Möglichkeiten in ihrem eigenen Lebensumfeld erkennen und nutzen, ein Tor zum Leben aufzu stoßen.“ Das LIFEGATE-Haus wird auch Raum bieten für neue Werkstattabteilungen, um noch mehr junge Menschen in weiteren Berufszweigen ausbilden zu können. Für Förderkindergarten und Förderschule sind ebenso ein Stockwerk bzw. eigene Räume reserviert.

Am Donnerstag besuchten wir Taybeh, eines der letzten Dörfer im Westjordanland mit einer christlichen Bevölkerungsmehrheit. Father Rahed, der katholische Pfarrer von Taybeh, berichtete über die vielfältigen Anstrengungen, christlich palästinensischen Familien in Taybeh eine Perspektive zu eröffnen. Dazu gehört die gemeinsame Herstellung, Vermarktung und der Vertrieb vieler Olivenöl-Produkte. LIFEGATE baut auch hier Brücken und bezieht aus Taybeh Olivenöl, das man seit dieser Saison, versehen mit einer ansprechenden Verpackung aus der Herstellung des LIFEGATE-Workshops, über unser Lager für Werkstatt- und Basarartikel in Gerlachsheim beziehen kann. Gemeinsam besichtigten wir unter anderem die Olivenölproduktion.



Der Fahrdienst mit dem LIFEGATE-Minibus nahm im April seine Arbeit auf

Vor dem Heimflug nach Deutschland trafen wir uns am Freitagvormittag zu einer letzten Austauschrunde in unserem Hotel mit Burghard Schunkert. Erste Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit zeichneten sich aber schon hier ab. Die Caritas-Werkstätten in Halle werden klären, inwieweit sie Produkte von LIFEGATE in den eigenen Werkstätten zusammen mit Menschen mit Behinderung weiter verarbeiten können. Ein Ehepaar aus Nürnberg hatte privat an der Reise teilgenommen. Die beiden wissen sich in ihrem Engagement bestätigt und bestärkt: „Wer einmal selbst gesehen hat, mit welchem Engagement und mit welcher Liebe mit den jungen Menschen bei LIFEGATE gearbeitet wird, der hilft gerne weiter.“

**Aus dem Förderverein**

Herzlich laden wir Sie, liebe Unterstützer von LIFEGATE, zu einer Begegnung mit Burghard Schunkert am Vorabend der diesjährigen Mitgliederversammlung von Tor zum Leben – Lifegate Rehabilitation e.V. am 6. Mai 2011 ab 18:30 Uhr im Hotel Sankt Michael, Stammbergweg 1 in Tauberbischofsheim ein. Das Hotel Sankt Michael ist ein Integrationsbetrieb des Caritasverband im Tauberkreis in dem auch Menschen mit Behinderung angestellt sind. Mit dem Caritasverband kooperieren wir seit Herbst 2009 bei der Organisation unseres Werkstatt- und Basarartikel-Verkaufs.

**Mit Ihrer Hilfe ...!**

**Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...**

- ... die Krankenversicherung für unsere Mitarbeiter für ein Jahr bezahlen (8'000,- €);
- ... Weihnachtsgeschenke (Trainingsanzüge) für unsere Kinder und Auszubildenden ermöglichen (1'000,- €);
- ... Lernspielzeug für unsere Frühförderstelle anschaffen (1'000,- €);
- ... ein Behindertentransportfahrzeug für Rollstuhlfahrer ausstatten (7'000,- €).

**Zum Verständnis:** Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

**Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...**

- ... zwei orthopädische Operationen für Kinder aus der Frühförderstelle finanzieren (7'000,- €);
- ... vier Kindern eine orthopädische Beinschienen Versorgung ermöglichen (4'000,- €);
- ... für zwei Frühförderkinder ein Stützkorsett (Skoliosis- Prophylaxe) anfertigen lassen (2'000,- €);
- ... für zehn Kinder und Jugendliche aus mittellosen Familien den monatlichen Transport nach LIFEGATE finanzieren (1'000,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!

**Schlagzeilen aus der Arbeit**

\* Auf der LIFEGATE Baustelle geht es in diesen Monaten gut voran, und wir sind in zwei Stockwerken mit dem Innenausbau beschäftigt. In einer weiteren Etage entsteht die Förderschule. Ein Umzug noch in diesem Herbst ist unser Wunsch. Wir bauen in unserer Schreinerei die Türen und Möbel für das neue Gebäude und hoffen auf positive Nachrichten für viele Unterstützungsanträge, die wir gestellt hatten.

\* Im April begann unser Fahrdienst mit dem neu in Betrieb genommenen Minibus, der LIFEGATE gespendet wurde. Jetzt können auch Kinder mittelloser Familien durch diese Transportmöglichkeit zu uns kommen.

\* Mit 27 Kindern in unserem Förderkindergarten sind wir absolut an der Grenze unserer räumlichen Möglichkeiten.

\* 25 Jugendliche werden zur Zeit in zehn Handwerksberufen in unserer Werkstatt ausgebildet.

\* Zwei Kinder und eine junge Frau aus unserer Arbeit wurden im März im israelischen Shaarei Zedek Krankenhaus operiert und sind jetzt bei uns in intensiver therapeutischer Betreuung.

\* Im März fand das erste von vier Musiktherapie-seminaren statt, an dem 35 palästinensische Therapeuten und Lehrer aus dem Erziehungs- und Förderbereich teilnahmen und das von israelischen Therapeuten geleitet wurde.

\* Unsere Rollstuhlbasketballmannschaft wird zusammen mit einer israelischen Mannschaft an einem internationalen Rollstuhlbasketballtreffen in Belgien teilnehmen. Die Reise wird von israelischen Organisationen finanziert.

\* Prominente Politiker(innen), Vertreter(innen) von Unterstützer-Organisationen, Mitarbeiter(innen) von zwei Caritas Behindertenwerkstätten, die LIFEGATE unter anderem mit dem Verkauf unserer Werkstatt- und Basarartikel in Deutschland unterstützen, sowie einige Reisegruppen besuchten LIFEGATE in diesem Frühjahr.

\* Wir bitten um Verständnis, dass wir gemäß dem biblischen Gleichnis von der „armen Witwe“ - deren Spende ihres letzten Geldstückes von Jesus ebenso (oder noch mehr) wertgeschätzt wird wie sehr großzügige Spenden - keine Spendernamen und Beträge in unseren Rundbriefen nennen wollen, um niemanden zu verletzen oder zu vergessen. Ein persönlicher Dankesbrief geht natürlich jedem Spender zu.

**\* Aufruf!!**

**In diesen Frühlings- und Sommermonaten sind wir ganz besonders auf Ihre Spende angewiesen. Die Arbeit von LIFEGATE ist ständig gewachsen, wir fördern und betreuen bis zu 200 Kinder und junge Menschen wöchentlich.** Die Unterstützungsbeträge von Organisationen sind seit Jahren gleich geblieben sind - worüber wir sehr dankbar sind, denn das ist nicht selbstverständlich. Die Mehraufwendungen, die wir durch die wachsende Arbeit haben, können wir nur mit Ihrer Unterstützung stemmen! Danke!